



Thema: attac, Attac-,

URL: http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/regierungsmit...

Wetter | Verkehr | Horoskop | Salzburgwiki

Newsletter | ePaper | SN CARD | Abo | Mitteilungen

# Salzburger Nachrichten

Dienstag, 18. Februar 2014

letztes Update: 12:48 Uhr

ÜBERSICHT WELT ÖSTERREICH SALZBURG

Beste-Stellen Beste-Immobilien Trauer Partnersuche Reisen

WIRTSCHAFT SPORT POLITIK KULTUR CHRONIK

LIFESTYLE FREIZEIT GESUNDHEIT OLYMPIA

ÖSTERREICH | POLITIK

## Regierungsmitglieder gegen Hypo-U-Ausschuss

Von Apa | 18.02.2014 - 12:29 | aktualisiert: vor 20 Minuten

Mehrere Regierungsmitglieder haben sich am Dienstag vor dem Ministerrat gegen einen U-Ausschuss im Parlament zur Hypo Alpe Adria Bank ausgesprochen. Die ganze Energie solle zur Problemlösung verwendet werden.



Hypo-Proteste während des Ministerrates; 1. von BILD: SN

SPÖ-Finanzstaatssekretärin Steßl sieht es an der Zeit, dass sich die FPÖ bei den Österreichern entschuldigt.

Grundsätzlich sei ein Untersuchungsausschuss Sache des Parlaments und dort habe sich erst am Montag eine Mehrheit dagegen ausgesprochen, so Steßl. Sie verwies darauf, dass die jetzige Regierung jene "Suppe auslöffeln" müsse, die ihr andere eingebrockt hätten. Es sei an der Zeit, dass sich die FPÖ und Parteiboss Strache bei den Österreichern entschuldigt für das "verantwortungslose Verhalten" in Kärnten. Auch Sozialminister Hundstorfer betonte, nun sei es wichtig zu schauen, mit welcher Variante die Bank abgewickelt wird. Ein U-Ausschuss löse das Problem nicht.

### U-Ausschuss als sinnlos eingestuft

Ähnlich klang es bei ÖVP-Klubchef Lopatka: "Ein U-Ausschuss kann zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt keinen Beitrag leisten." Die Untersuchung solle man der Justiz überlassen. Man müsse auch schauen, dass die Gläubiger und Alteiligentümer einen Beitrag leisten und die Steuerzahler entlastet werden.

Auch Wirtschaftsminister Mitterlehner sieht einen U-Ausschuss sehr problematisch, "weil er der Sache nicht nützt". Das Interesse liege darauf, den Steuerzahler zu schützen.

ÖVP-Finanzstaatssekretär Danninger verwies darauf, dass das geprüft werde, was die Task Force auf den Tisch legt. Eine Rückabwicklung - womit der Zustand vor der Notverstaatlichung hergestellt würde - hält er derzeit für eine nachrangige Frage. Auch er plädiert dafür, nun die ganze Energie dafür einzusetzen, um das beste für den Steuerzahler herauszuholen: "Alles andere ist jetzt kontraproduktiv." Zur Frage nach einer Einbindung der Gläubiger verwies er auf die Vorschläge der Task Force und wollte nicht weiter spekulieren.

MEHR ZUM THEMA

< Zurück Weiter >

mehr von

SOZIALE NETZWERKE

**Facebook** **Salzburger Nachrichten**  
Gefällt mir 60.891

**Twitter**

**Google+**

MEISTGELESEN	KOMMENTIERT	EMPFOHLEN
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE</b>	Olympia: Anna Fenninger holt Silber im...	
<b>POLITIK</b>	Hypo-Debakel: Jetzt droht ein Match mit...	
<b>CHRONIK</b>	"155 - Kriminalfall Kaprun"...	
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE</b>	Olympia: "Putins Spiele" lassen...	
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE</b>	Olympia: Riesentorlauf der Damen...	
<b>POLITIK</b>	Schilder montiert: Tempo 80 gilt ab 20....	
<b>POLITIK</b>	Woher die Bettler kommen: Bei den Roma...	

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

**Thema:** attac, Attac-,

**URL:** <http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/regierungsmit...>

Der frühere SPÖ-Finanzstaatssekretär und nunmehrigen SPÖ-Klubchef Schieder verwies darauf, dass bei der Hypo-Lösung viel "Experten-Hirnschmalz" nötig ist. Es handle sich dabei nun um eine Aufgabe, die das Finanzministerium zu leisten hat. Gegen den Vorwurf der Verschleppung des Problems wehrte sich Schieder: "Es passierten schon wesentliche Schritte zum kontrollierten Sterben der Bank." Die mögliche Einbindung der Gläubiger ist für ihn das richtige Ansinnen aus dem Gerechtigkeitssinn, aber hierfür gebe es noch keine brauchbaren Antworten. Das Verschwinden vom Markt müsse nun sukzessive vorangetrieben werden. Dies sei vielleicht schmerzhaft, aber für den Steuerzahler müsse man das Beste herausholen.

Schieder räumte eine "babylonische Zahlenverwirrung" ein. Als drohenden Verlust nannte er drei bis sieben Mrd. Euro. Dies lasse sich jedoch mit der Bankenabgabe in einem vertretbaren Zeitraum gegenfinanzieren. Die bis zu 19 Mrd., die jetzt in den Schuldenstand eingerechnet werden, sei der potenzielle Bad Bank-Teil. Auch er betonte, dass die Bank von der FPÖ-Landesregierung missbraucht worden sei und forderte eine Entschuldigung von Strache. Ein von der FPÖ und heutigen Team Stronach-Vertretern geforderter U-Ausschuss würde die "Täter zum Kläger" machen und dies wäre falsch. Grundsätzlich gebe es zwar nichts zu verstecken. Die Hauptenergie solle jedoch jetzt in die Bankabwicklung fließen.

## "Spindi, Entfesselung der Bankenfrage?"

Die Hypo Alpe Adria sorgte indes am Dienstag vor dem Ministerrat für Aktionismus. Grüne, SJ und Attac taten vor dem Bundeskanzleramt auf dem Ballhausplatz ihren Unmut kund.

Etwa 40 Grünen-Vertreter, angeführt von Bundessprecherin Glawischnig, zeigten Schilder, auf denen sie fragten "Werner, was ist jetzt mit Gerechtigkeit" und "Spindi, Entfesselung der Bankenfrage?". Dass die Regierungsspitze im Pressefoyer nach dem Ministerrat erneut nicht auftreten wird, nannte Glawischnig "beschämend". "Wir haben die Sorge, dass die Steuerzahler nicht geschont werden", sagte sie.

Rund zehn Attac-Vertreter - ausgerüstet mit Rettungsreifen und Schwimmflügel - auf denen "Steuergeld" stand, forderten auf einem Plakat "Wir wollen wissen, wer gerettet wird!". Auch die Sozialistische Jugend (SJ) übte sich in Aktionismus. Sie veranstalteten einen Flashmob mit roten Teppich, Stehtischen und Sektgäsern unter dem Motto "Die Banken feiern Sektparty".

### TEILEN

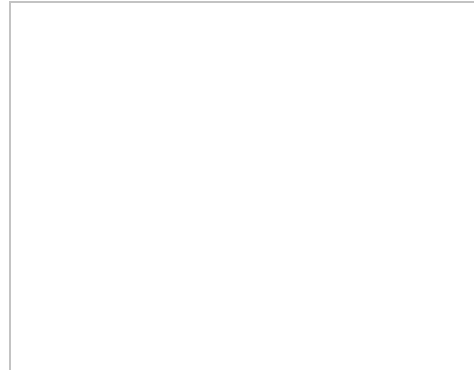


0

### ANZEIGEN

<b>GEMEINDERATSWAHL SALZBURG</b>	Mainoni mit Klischees gegen Bettler - ...
<b>WIRTSCHAFT</b>	Hypo-Debakel: Ein Haus für jeden...
<b>CHRONIK</b>	Vater missbraucht Zweijährige - auf...
<b>CHRONIK</b>	Hinter Amazon-Mails verstecken sich...
<b>POLITIK</b>	Giftspritze für Kinder? Abstimmung über...
<b>STANDPUNKT</b>	Politiker denken nur noch an sich selbst
<b>KULTUR</b>	Monet und Picasso: 60 Gurlitt-Bilder in...
<b>AUTO</b>	Vom Leichtbau zum E-Bike

### ANZEIGEN



### FREIZEIT



#### Elevens - das Kartenspiel!

Das "Gewinnspiel des Monats" ist schon legendär unter unseren Usern. Einfach spielen und Hotelaufenthalt gewinnen! >



#### Was bringen die Sterne?

Wer möchte nicht schon am frühen Morgen wissen, was der Tag für Überraschungen bereithält? Unser Horoskop gibt einen Ausblick! >

Kommentar\*

**FÜR REGISTRIERTE NUTZER**

**FÜR NICHTREGISTRIERTE NUTZER**

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar abzuschicken oder

Thema: attac, Attac-,

URL: <http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/regierungsmitt...>

hinterlassen Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse.

Benutzername

Passwort

**ANMELDEN UND ABSCHICKEN**

[Passwort vergessen >](#) [Jetzt registrieren >](#)

## KOMMENTARE (0)

### Unternehmen

Über uns  
Kontakt  
Offene Stellen  
Salzburger Woche  
Salzburger Fenster  
Druckzentrum Salzburg  
Salzburg Logistik  
Conova Communications  
Gastrojobs  
Alpenord  
Zeta Mediaservice  
Snapnews

### SN Info

Abo  
SN CARD  
SN Saal  
Newsletter  
Archiv  
Mediadaten  
Tarif  
Anzeigenaufgabe  
Digitale Werbung  
Prospektbeilagen

### Nachrichten

Welt  
Österreich  
Salzburg  
Politik  
Wirtschaft  
Kultur  
Chronik  
Sport  
Medien  
Wissen  
Video  
Newsticker

### Meinung

Standpunkte  
Kolumnen  
Hauptsache  
Sport  
MeinJung

### Service

Salzburgwiki  
Partnersuche  
Geburten  
Trauer  
Horoskop  
Reisen  
Wo gibts was  
Wetter  
Verkehr  
Beste Immobilien  
Beste Stellen

### Lifestyle

Stars & Sternchen  
Beauty & Wellness  
Urlaub & Reisen  
Auto & Motor  
Genuss & Leben

### Freizeit

Veranstaltungen  
Kino  
Outdoor  
Gewinnspiele  
TV-Programm  
Buch, CD, Games  
Fotoblogs  
Sudoku & Spiele

### SN Versionen

SN ePaper  
SN HD  
SN MOBIL  
RSS Feed  
Facebook  
Twitter  
Google+

© 1997 - 2014 Salzburger Nachrichten VerlagsgesmbH & Co KG  
Kontakt, Impressum, Allgemeine Geschäftsbedingungen

Hosted by conova communications